



Wetzke et al.

BASICS Bildgebende Verfahren

3. Auflage, 2012, Elsevier (Urban & Fischer)
140 Seiten, 265 Abbildungen

Preis: 19,99 €

ISBN: 978-3-437-42288-1

In der Reihe der BASICS erscheint der Titel „Bildgebende Verfahren“ nun in der dritten Auflage und gliedert sich wie auch in den bisherigen Auflagen in 3 Teile.

Zuvorderst werden dem Leser im „Allgemeinen Teil“ die Grundlagen der Strahlenphysik und des Strahlenschutzes, sowie der Röntgendiagnostik, der modernen Schnittbildverfahren (CT und MRT), der Sonographie und der nuklearmedizinischen Bildgebung näher gebracht. Selbst wenn man mit Grauen an das Physikpraktikum zurückdenkt, lohnt sich ein Blick in den Allgemeinen Teil, der an sich weder besonders physikalisch noch ausufernd und außerdem sehr verständlich geschrieben ist.

Im nachfolgenden „Speziellen Teil“ werden aufgegliedert in verschiedene Organsysteme (Herz, Lunge und große Gefäße / Verdauungstrakt / Mamma / Niere und ableitende Harnwege / Bewegungsapparat / ZNS) jeweils der radiologische Normalbefund, einige bedeutsame Pathologien und Erkrankungen, sowie je nach Fragestellung die praktische Relevanz der verschiedenen bildgebenden Verfahren erläutert.

Der letzte Teil besteht aus Fallbeispielen und ist in die 3 Fallgruppen Thoraxorgane, Abdominalorgane und ZNS aufgeteilt.

Innerhalb jeder Fallgruppe sind 2 bis 3 Fallbeschreibungen mit entsprechender Bildgebung angeführt und einer Aufforderung an den Leser, eine Verdachtsdiagnose zu stellen und sich das weitere Procedere zu überlegen.

Auch dieser vermeintlich vernachlässigbare Teil des Buches hat eine nicht zu unterschätzende Bedeutung, da er am ehesten einen Bezug zur Praxis innerhalb des Krankenhausalltages herstellt.

Die Erfahrung der letzten Semester hat gezeigt, dass der Kenntnis über Abläufe in Diagnostik und Behandlung ein immer wichtigerer Stellenwert zugemessen wird.

Ganz allgemein ist dieses Basics wie auch die anderen sehr übersichtlich gestaltet und in leicht verständlicher Weise geschrieben.

Die verschiedenen Teile und der Anhang können auf einen Blick durch deren farbliche Gestaltung (rot/blau/grün/orange) unterschieden werden.

Besonders ansprechend und einprägsam sind die vielen Abbildungen, Schemata und Tabellen, die zugegebenermaßen für ein Lehrbuch über bildgebende Verfahren unabdingbar sind.

Wichtige Aspekte werden durch deren Schreibweise, in Merkkästen und innerhalb der Zusammenfassung am Ende jedes Themenabschnittes besonders hervorgehoben.

Zur Übersichtlichkeit tragen ferner ein vorangestelltes Abkürzungsverzeichnis und Inhaltsverzeichnis, sowie zum schnellen Nachschlagen das Register am Ende des Buches bei. Sollte man sich nun als Medizinstudent in Würzburg dieses Buch zulegen?

Fazit: kann man – muss man aber nicht.

Dieses Buch eignet sich sicher gut zum Einstieg und um einen Überblick über diesen häufig vernachlässigten Fachbereich zu erhalten oder auch zur Vorbereitung für Praktika, Famulaturen und bed-side-teaching-Kurse, da man sich gut in ein paar wenigen Tagen ein gewisses Quantum an Grundkenntnissen aneignen kann.

Da im Rahmen dieses Buches der Fokus doch eher auf den essentiellen Fakten liegt, bleibt die Darstellung von Spezialfällen oder ausführlicher Differentialdiagnostik aus.

Daher würde ich den Beitrag, den dieses Buch zum Bestehen der beiden MC-Klausuren leistet, als vergleichsweise gering einstufen, da man hier gerne mal durch recht spezielle Fragen überrascht wird.

Andererseits bildet der durch das Buch vermittelte Inhalt eine gute Basis an Grundverständnis und kann während der Klausur dabei helfen sich die richtige Antwort herzuleiten.

Nadine Scheel, 8. Semester

Im Oktober 2013